

Als wirksameres Insertionsorgan
[59741] empfohlen:

Strassburger Post

(herausgegeben von dem
Verlag der Kölnischen Zeitung.)

Verbreitetste u. angesehenste deutsche Zeitung
des Reichslandes, in Baden, der Pfalz u.
viel gelesen.

Namentlich unter den besseren Classen der
Bevölkerung, in Kaufmanns-, Beamten-, Lehrer-,
Universitäts- u. Kreisen, verbreitet, für Bücher-
anzeigen deshalb sehr geeignet.

Anzeigenpreis 25 A die Zeile.

Berechnung direct oder durch die
Buchhandlung **Karl J. Trübner**
in Strassburg i/E.

[59742]

Der

Anzeiger

f. den Colportagebuchhandel.

(14. Jahrg., früher Bolms Börsenblatt)

gelangt abwechselnd an 4000 nicht über Leipzig
verkehrenden Colportage-, Eisenbahnbuchhand-
lungen und Buchbindereien zur Verendung. —
Die Gesamtauflage einer jeden Nummer ist
mindestens 3200, wovon 2260 via Leipzig und
1000 direct versandt werden.

Insertionsbedingungen:

30 A pro Zeile, 25 A bei Wiederholungen;

Beilagen pro 3200 u. Quartblatt 19 M.

Berlin SW. 48.

Wilhelm Bleib (Gustav Schuhr).

Adressen, neu erschienen

[59743] im Verlag von

F. W. Schneider's

Adressen-Bureau in Trier.

260 deutsche u. oesterr. Consumvereine. 9 M.

500 deutsche Colonialwaarenhandlgn. en gros
6 M.

675 deutsche Geflügel- u. Wildprethandlgn.
7 M.

195 deutsche u. oesterr. Conservefabriken. 6 M.

900 deutsche Fischhandlungen. 10 M.

1800 deutsche Delicateßhandlungen. 15 M.

6300 deutsche Spinn- u. Webereien. 45 M.

Streifen, ohne Abschrift beim Versand
von Postfächern sofort zu verwenden. Garantie
mit 3 A für jede unbestellbare Adresse.

Gesamtpreisverzeichnis à 50 A.

weist über 6 Millionen katalogisirte Adressen nach.

Barbestellungen mit 25% Rabatt durch
die Fr. Linz'sche Buchhandlung in Trier.

- Schach-Verlag.
- Schach-Sortiment.
- Schach-Antiquariat.
- Schach-Portraits.
- Schach-Bilder.
- Schach-Spiele.
- Schach-Bretter.
- Schach-Formulare.
- Schach-Stempel etc.

[59744] Leipzig.

Adolf Roegner,
Centralstelle für Schachbedarf.

Warnung!

[59745]

(Nur einmal angezeigt.)

Unlängst erschien im Verlage von Claesen
& Cie. in Berlin das Werk:

Turner, M. A., monumentale Profanbauten.
I. Serie.

welches einen strafbaren Nachdruck aus der in
meinem Verlage erschienenen Zeitschrift für
Baukunde, Band V. (Jahrgang 1882) ent-
hält. Ich habe die strafrechtliche Verfolgung
und Confiscation sämtlicher Exemplare ein-
geleitet und warne hiermit dringend die Herren
Collegen vor dem Verkaufe dieses Werkes, da
ich mich gegen Firmen, von denen ich den Ver-
kauf erfahre, leider gezwungen sehen würde, die
gerichtliche Verfolgung zu beantragen.

München, den 20. November 1884.

Theodor Ackermann,
königlicher Hofbuchhändler.
Verlags-Conto.

[59746] Auf vorstehende „Warnung“ der Firma
Theodor Ackermann erwidern wir:

1. Es ist unwar, daß das vorbezeichnete
Werk von Turner in unserem Verlage erschienen
ist, vielmehr ist dasselbe durch Herrn Turner
für eigene Rechnung verlegt worden, und wir
haben nur eine Anzahl Exemplare zum com-
missionsweisen Verkauf übernommen.

2. Es ist unwar, daß das Werk einen
strafbaren Nachdruck enthält. Von den 50 Tafeln
der ersten Serie sollen nach Behauptung der
Firma Th. Ackermann drei Tafeln eine strafbare
Nachbildung enthalten. Diese betreffen Auf-
nahmen des Palais Borowski, welches Herr
Turner im Gouvernement Moskau selbst gebaut
hat. Es liegt nun, wie der Augenschein zeigt,
keine Nachbildung der in der Zeitschrift für
Baukunde enthaltenen drei Zeichnungen, welche
das Palais Borowski betreffen, vor. Es handelt
sich vielmehr bezüglich der Form, Ausstattung
und Maßstab um ganz andere Aufnahmen
derselben Baulichkeit, welche letztere nach § 3
des Gesetzes vom 9. Januar 1876 gegen Nach-
bildung überhaupt nicht geschützt ist. Ist hier-
nach objectiv keine strafbare Nachbildung vor-
handen, so fällt eine solche auch aus dem
subjectiven Grunde fort, weil Herr Turner
der Firma Th. Ackermann überhaupt kein Ur-
heberrecht an seinen Zeichnungen des Palais
Borowski übertragen, sondern nur den ein-
maligen Abdruck in der „Zeitschrift für Bau-
kunde“ gestattet hat.

Wir behalten uns vor gegen die Firma
Th. Ackermann wegen obiger Warnung auch
den Weg der Privatklage zu beschreiten.

Berlin, den 28. November 1884.

Gh. Claesen & Cie.

**Die lithographische Kunstanstalt,
Druckerei und Cartonnage**

[59747]

von

Carl Garte in Leipzig

hält sich den Herren Verlegern zur Anfertigung
von

Souvenirs, Leporello-Albums, Panoramen,
Porträts u. in photographischer Imitation
bestens empfohlen. Mit Mustern, sowie Refe-
renzen erster Verlagsfirmen stehe zu Diensten.

Weihnachtsanzeigen

[59748] von Büchern und Kunstwerken finden
weiteste Verbreitung durch das

**Neue Bezirks-Wochenblatt für die
Friedrich-Wilhelmsstadt,**

welches im frequentesten Stadttheile Berlins
(u. d. Linden, Friedrich-, Dorotheen-, Luisen-,
Karl-, Oranienburgerstr. u. u.) an sämtliche
Bewohner in 4500 Exemplaren gratis
vertheilt wird.

— Preis pro 3 gesp. Petitzeile nur 15 A —

Beilagen (Kataloge, Wahlzettel u.) 10 M.

Berlin NW. 6.

Expedition des Neuen Bezirks-Wochenblattes,
J. Horowitz, Verlagsbuchhdlg.

Phototypie.

[59749]

Durch Erweiterung meiner Anstalt bin ich
in den Stand gesetzt,
die größten Ordres auf Phototypien schnell,
gut und zu den billigsten Preisen
ausführen zu können.

Ich übernehme ferner die Herstellung von
Cliches direct nach Photographien
und anderen Halbton-Vorlagen (Autotypiever-
fahren). — Lichtdrucken, — Photolithographien, —
geätzten Prägeplatten für Einbände u.,
und diene in jedem einzelnen Falle mit Aus-
künften und Calculationen.

Berlin SW., Lindenstr. 69.

Edm. Gailard.

[59750] Soeben ist in

über siebenzig Tausend Auflage

unser diesjähriger

Weihnachts-Almanach

erschienen. Derselbe enthält neben einer großen
Anzahl neuer Illustrationen und einem in alt-
deutscher Weise und Sprache verfaßten Ein-
leitungsgebichte das Märchen „Dichter, Tod
und Teufel“ von Moriz Ehrlich und den
höchst launigen und zeitgemäßen Aufsatz von
Wilhelmine Buchholz: „Das Weihnachtsgeschenk“. Auch ist der Umschlag diesmal in
Farben gedruckt.

Kein anderer Katalog hat eine annähernd
große Auflage; dieselbe beweist, daß sich unser
Almanach immer mehr als zuverlässiges und
geschicktes Vertriebsmittel nicht nur für unsren
Verlag allein, sondern für das ganze Weih-
nachtsgeschäft bewährt und einbürgert.

Berlin SW., den 1. December 1884.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

A. Stadermann jun. in Ohrdruf

[59751] gibt Briefmarken in Commis-
sion mit 33 1/3 % Billigste Verkaufspreise!
Grosse Auswahl! Saubere, echte Marken!

Kalender.

[59752]

Die Restauflage eines populären Kalen-
ders soll sofort verkauft werden.

Offerten sub M. W. 38878. an die Exped.
d. Blattes.